

Verzauberung auf der Ilkahöhe

Hunderte Besucher freuen sich schon wieder auf das Konzert im Nikolauskircherl

Tutzing – Am vierten Adventswochenende zieht die Ilkahöhe hunderte Tutzinger geradezu magisch an. Seit mehr als 40 Jahren findet in der kleinen Kirche St. Nikolaus ein Adventssingen statt, dessen romantische Atmosphäre sie regelrecht verzaubert. Viele gehen vom Ort zu Fuß hinauf.

Vier Aufführungen wird es auch in diesem Jahr geben – je zwei am Samstag, 17. Dezember und am Sonntag, 18. Dezember. Zu Beginn der 1970er Jahre hat Hubert Hupfauf, damals als Kulturreferent des Gemeinderats, die Veranstaltung begründet, die zu einer Tradition geworden ist. Die 100 zur Verfügung stehenden Plätze im Nikolauskircherl waren immer schnell besetzt.

Längst werden Einlasskarten ausgegeben, damit eine gewisse Ordnung gewährleistet ist. Interessenten können sich die Karten vom heutigen Montag an kostenlos im Tutzinger Rathaus und bei Optik-Gsinn in der Hauptstraße besorgen. Mehrere Tutzinger Bürger wirken schon lange mit. Hupfauf leitet das Adventssingen nach wie vor, unterstützt von seiner Frau Anemie. Adolf Wiedemann sorgt für die Beleuchtung der Kirche, die Tutzinger Sängerrinnen – Gisela Aigner, Irmgard Hupfauf und Helga König – treten ebenso auf wie die Tutzinger Stubnmusi mit Rai-



Ehrenamtlich: Adolf Wiedemann, Matthias Nöhmeier, Hubert Hupfauf, Birgit Habdank, Helga König, Gisela Aigner (h.v.l.) und Sophia Aigner, Moritz Aigner und Leopold Falkner.

ner Binder, Irmgard Kefer, Matthias Nöhmeier, Brigitte Popp und Brigitte Vockinger.

Vorleser Helmut Lechner gehört fest dazu, fünf Kinder aus dem Ort führen mit Orgelbegleitung ein Hirtenspiel auf, dessen ursprüngliche Fassung Hupfauf geschrieben hat. Seit dem 11. November probt Birgit Habdank jeden Freitag mit den Kindern. Alljährlich spenden die Besu-

cher ansehnliche Beträge. 4000 Euro sind dabei im vergangenen Jahr hereingekommen – die bisher höchste Summe. „Beeindruckend“, sagt Hupfauf: „Im Durchschnitt sind das zehn Euro je Besucher, das ist sehr viel.“ Den Erlös des Adventssingens und zusätzlich des Christkindlsingens am zweiten Weihnachtsfeiertag in der alten Kirche St. Peter und

Paul erhalten in jedem Jahr die Tutzinger Missionsbenediktinerinnen.

Diesmal ist das Geld für ein Brunnenprojekt im ostafrikanischen Tansania gedacht, das nach großen Wasserproblemen die Versorgung einer Farm, der dort lebenden Menschen und die Tierhaltung wesentlich verbessert hat. So vereint sich der Genuss mit der Hilfe. nz